Trin: Streifkollision im Tunnel

Am Donnerstagnachmittag (24.9.20) hat sich in Trin eine heftige Steifkollision zwischen zwei Personenwagen ereignet. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

Ein **74-jähriger** Personenwagenlenker fuhr um 13.40 Uhr gemeinsam mit einer Mitfahrerin im Umfahrungstunnel Trin auf der Oberalpstrasse H19 in **Richtung Flims**. Aus der Gegenrichtung nahte eine 54-jährige Autofahrerin, begleitet von ihrer 21-jährigen Tochter. Der in Richtung Flims fahrende Personenwagen **geriet in einer langgezogenen Rechtskurve nach links über die doppelte Sicherheitslinie**. Dabei streiften die beiden Autos heftig miteinander und ein hinter der 54-Jährigen fahrendes Auto wurde durch Kollisionsteile beschädigt. Die 54-Jährige und ihrer Tochter verletzten sich dabei leicht. Die Feuerwehren Flims und Trin standen zum Brandschutz und weitere Arbeiten auf der Unfallstelle im Einsatz. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur führte die medizinische Versorgung durch. Die beiden total beschädigten Fahrzeuge wurden aufgeladen und abtransportiert. Während der Arbeiten auf der Unfallstelle wurde der Verkehr bis 16 Uhr durch Trin umgeleitet. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten.

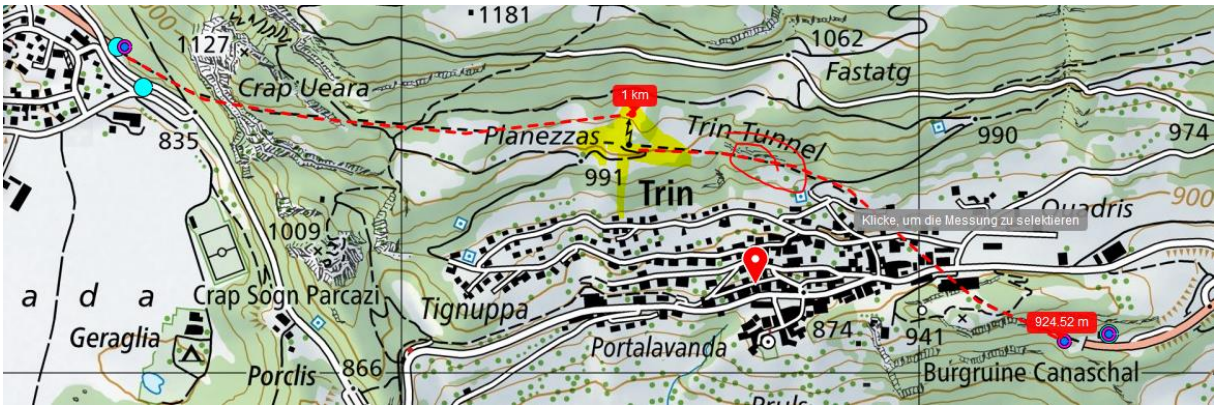
Personenwagen mit Fahrtrichtung Flims

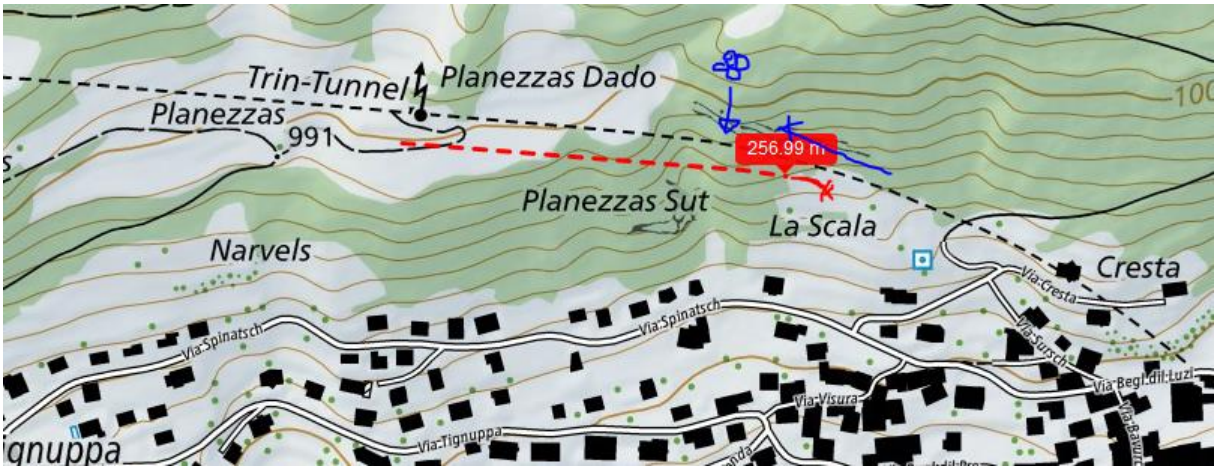
(Verursacher, mit sehr langer „Brems"spur – war völlig untätig im Ablauf, also schlafend/reaktionsunfähig...)

Personenwagen aus der Gegenrichtung

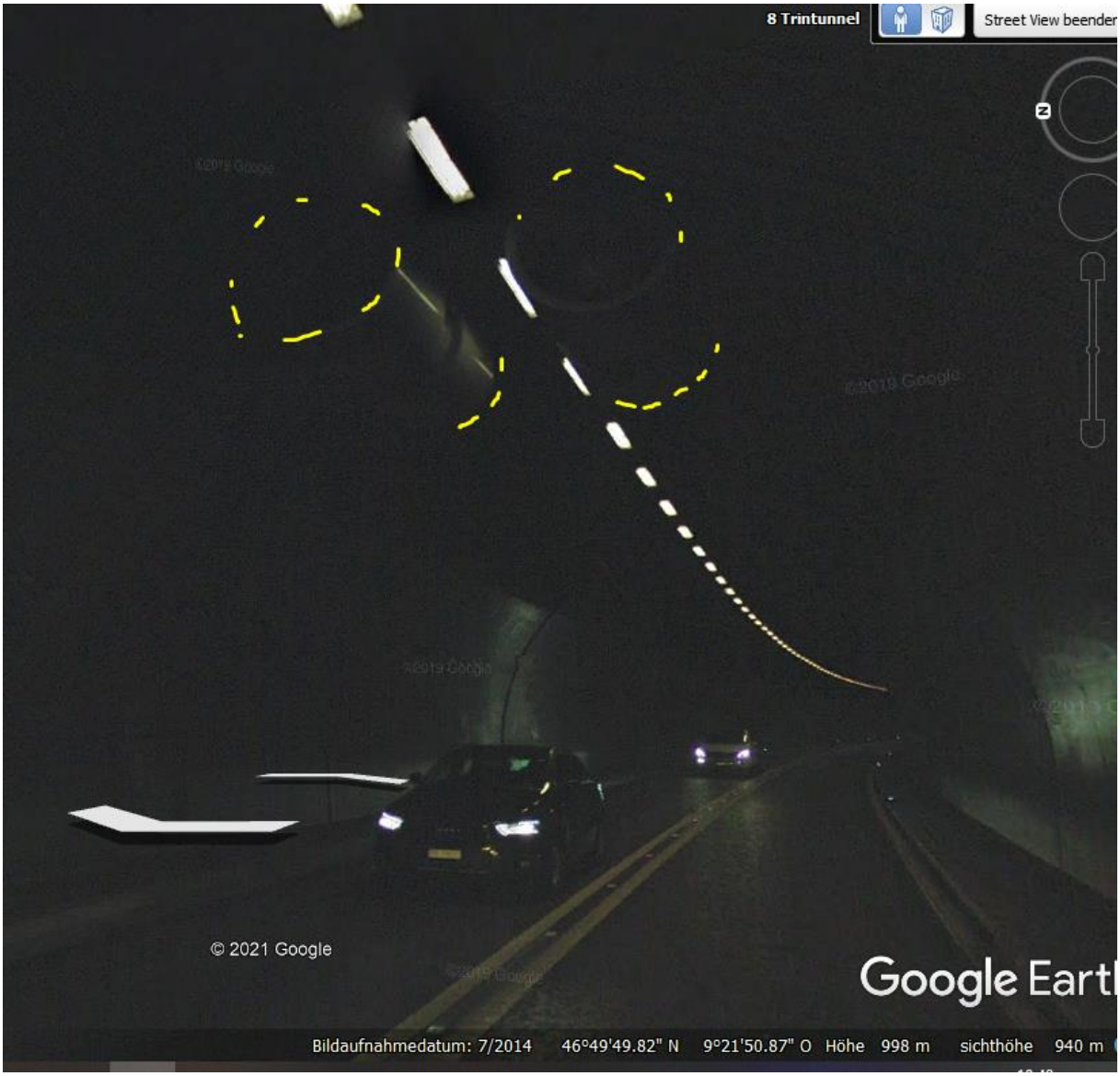
https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/djsg/kapo/aktuelles/medien/2020/Seiten/202009251.aspx

Das Verursacherfahrzeug ist ein Kombi, die Strahlung wirkt in einer Distanz von 50-100m wieder stark durch die senkrecht dazu stehende Heckscheibe auf den Fahrer ein.
Das **angefahrene Fahrzeug** (Bild oben)ist noch ziemlich weit gekommen, die Lenkerin hat sichtlich aktiv gelenkt, um mit der schrägen Stellung des linken Hinterrads die Spur zu halten.
Hier wäre auf dem letzten Polizeibild **vor** den Ventilatoren vermutlich der Tunnelmitte-Sender zu sehen, der hier zwar eingetragen, aber nicht mit den Leistungen aktivierbar ist:



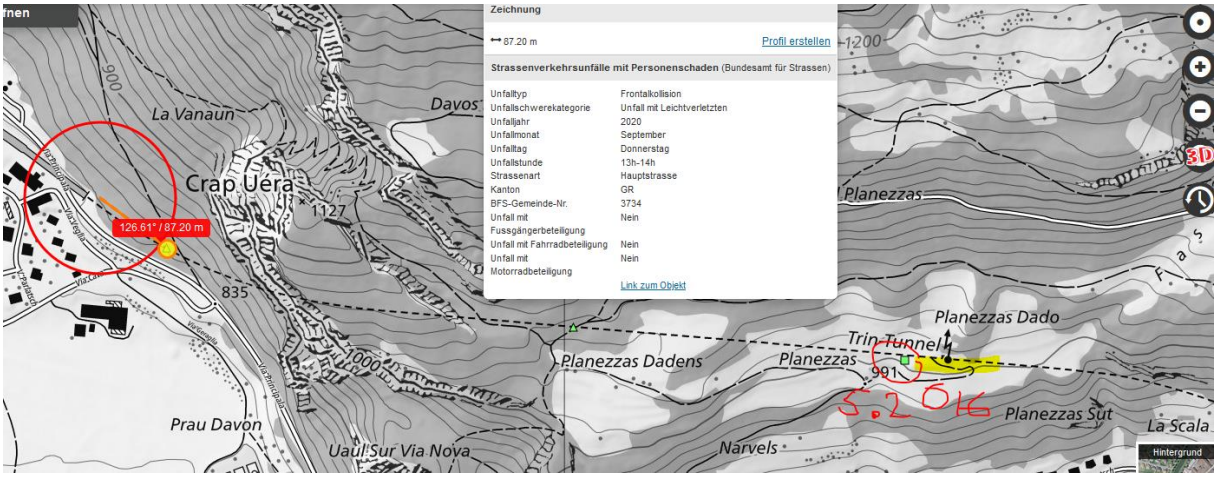


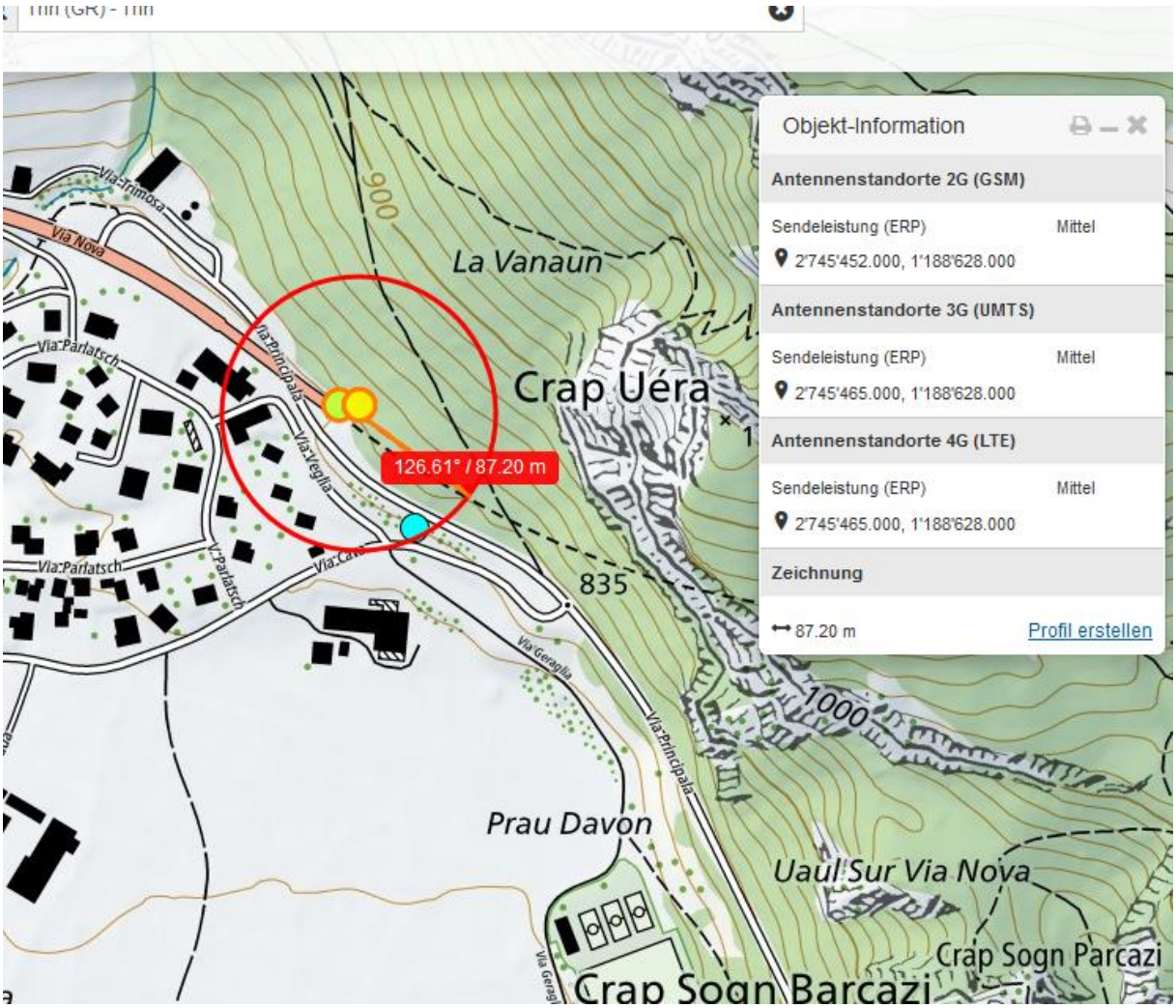
Eintrag in Tabelle somit eine realistische Distanz von 200 m / Angepasst 178.6.2021. auf 90m



Die genaue Unfall-Lage lässt sich erst im März 2021 eruieren, die Kapo GR gibt keine Auskünfte.

Die Unfallkarte zeigt 6.2021 den Unfall in der Nähe des Westportal-Senders:





Die Sendeleistungen sind für einen Tunnelsender eher hoch, in der Regel „klein“ oder „sehr klein“

Die Unfallstelle befindet sich im Sichtbereich des Senders, mit der Reflexion an der Rundung befindet sich der Fahrer seit 200m in einem Bereich mit hoher Strahlung (erfahrungsgemäss über 1mW/m2).

Es könnte sich hier auch um einen der häufigen 100m-Fehleintragungen handeln, zwei stärkere Sender sind aussen angebracht:

Wetter im Tunnel trocken, Strahlung ungedämpft.

Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert https://magdahavas.com/pick-of-the-week-24-microwave-radiation-affects-the-heart/

Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch